

Nizar Rokbani

Unternehmer, Sohn tunesischer Einwanderer,
Gründer der Freudberg Gemeinschaftsschule

„Kinder haben überall ähnliche Bedürfnisse, Sorgen und Probleme. Sie brauchen Vorbilder, sind neugierig und suchen Herausforderungen. In der Freudberg Gemeinschaftsschule bekommen sie dazu viele Gelegenheiten. Alle Kinder, egal woher sie kommen, haben hier die gleichen Chancen.“



„Ein Traum wird wahr“, freut sich Schulgründer Nizar Rokbani (45). Der Unternehmer ist in Moabit aufgewachsen und lebt heute in Dahlem. Als Sohn tunesischer Gastarbeiter schaffte er es aus einem bildungsfernen Millieu zum erfolgreichen Geschäftsmann. Nun möchte er etwas zurückgeben. „Ich hatte das Glück, Lehrer zu haben, die an mich geglaubt haben“, sagt er. Eine Schule zu gründen, in der Lehrer an ihre Schüler glauben, egal welchen Hintergrund sie haben, ist für Rokbani eine Herzensangelegenheit.

An der Freudberg Gemeinschaftsschule stehen die Bedürfnisse der Kinder im Mittelpunkt, nicht ihre Herkunft. Kinder aller gesellschaftlichen Gruppen sollen hier künftig zusammen lernen und wachsen. „Gleiche Chancen für alle“, lautet das Motto, mit dem Rokbani an seiner Schule Gegensätze vereinen möchte - seien es alte und neue Bildungsansätze, traditionelle und innovative Methoden, Kinder von bildungsnäheren und Kinder bildungsferner Familien. „Die Talente sind gleich verteilt“, stellt Nizar Rokbani fest, „die Chancen aber nicht“.

An seiner Schule gibt es daher Stipendien für die, die sich das Schulgeld nicht leisten können. Sechs solcher Schulplätze stehen bereits zur Verfügung, gesponsert von Unternehmen und Privatpersonen, denen Chancengleichheit am Herzen liegt. „Schüler, Eltern und Lehrer repräsentieren so den Querschnitt der Berliner Gesellschaft und bilden eine gemeinnützige Wertegemeinschaft“, erklärt der 45-jährige Vater dreier Kinder. „Wir wollen die Kinder zu Entrepreneuren ihres eigenen Lebens werden lassen. Sie erfahren Handlungsfähigkeit, üben den Umgang mit Stärken und Schwächen, das Erkennen, welche Umstände sie akzeptieren müssen und was sie ändern können“, beschreibt Rokbani seine Vision. „Weil wir Ihnen das zutrauen, werden sie sich selbst etwas zutrauen.“

- 1971 wird Nizar Rokbani als Sohn tunesischer Gastarbeiter in Berlin geboren und wächst im Arbeiterbezirk Moabit auf.
- Bis zur vierten Klasse kann Nizar Rokbani seinen eigenen Nachnamen nicht richtig schreiben. Trotz Hauptschulempfehlung schafft er die Realschule.
- Den stolz errungenen Ausbildungsvertrag von Osram zerreißt seine Mutter und schickt Nizar zurück auf die Schule.
- Nach Abitur und Studium eröffnen Nizar Rokbani und seine Mitstreiter 1999 in Berlin-Schöneberg das erste MEININGER Hotel mit 50 Zimmern. Inzwischen gibt es europaweit 16 Hotels.
- Nun ist der junge Mann aus Moabit selbst Chef und erlebt, wie es ist, vor Schulabbrechern zu sitzen und Chancen geben zu können. Er gibt sie gern.
- 2016 gründet er die *Freudberg Gemeinschaftsschule* in Berlin, eine Herzensangelegenheit für den Vater von drei Kindern.

Weitere Informationen

- **Bilder-Download**
<http://freudbergschule.de/presse>
- Freudberg Gemeinschaftsschule
<http://freudbergschule.de/>
- Charni Venture - Beteiligungs- und Projektinvestmentgesellschaft von Nizar Rokbani
www.charniventure.com

Presseberichterstattung über die Schulgründungspläne von Nizar Rokbani

- Interview auf Bayern2 am 5. Mai 2015
<http://www.br.de/radio/bayern2/gesellschaft/eins-zu-eins-der-talk/nizar-rokbani-104.html>
- Bericht in der taz am 7. April 2016
<http://www.taz.de/!5038596/>